

Jahrbuch für evangelikale Theologie (JETH)

17. Jahrgang 2003

Herausgegeben im Auftrag des
Arbeitskreises für evangelikale Theologie (FET Deutschland)
und der
Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie (AbeT Schweiz)
von
Rolf Hille, Helge Stadelmann, Bat Weber
Und Jochen Eber (Redaktion)
Roland Gebauer (Buchinformation)

 BROCKHAUS

Klaas R. Veenhof. *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen*. Übers. H. Weippert. ATD Ergänzungsreihe 11. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001. Pb., 360 S., € 39,–

Mit diesem Werk legt Veenhof, emeritierter Professor für Archäologie an der Universität Leiden, eine Neubearbeitung seiner Geschichte des Alten Orients vor. Gegenüber dem ursprünglichen Werk (A. S. van der Woude [Hrsg.]. *Bijbels Handboek I: De Wereld van de Bijbel*. Kampen 1981, S. 278–441) ist der vorliegende Band stark überarbeitet und verbessert. Neben der Darstellung der politischen Geschichte werden nun in großem Maße auch Angaben zur Archäologie und Geographie sowie zur Literatur eingearbeitet.

Veenhof zeichnet die Geschichte des Alten Orients ab dem 3. Jahrtausend v. Chr. und bis zum Ende des Großreichs der Achämeniden (ca. 330 v. Chr.)

nach. Im Einleitungskapitel wird zum einen der zeitliche Rahmen für eine altvorderorientalische Geschichte knapp beschrieben und abgegrenzt, ebenso bietet Veenhof einen einführenden Überblick über die Geographie und das Klima der Region. Zum anderen findet sich ein kurzer Abriss zur Historiographie im Alten Orient. Noch vor Beginn der eigentlichen Ausführungen zur Geschichte bietet das Buch ein eigenes Kapitel zu Fragen der Chronologie. Es folgt dann in sieben Kapiteln die Darstellung zur Geschichte des Alten Orients, wobei jeweils innerhalb einer Epoche die verschiedenen Regionen und Völker beschrieben werden.

Einen zentralen Punkt in Veenhofs Geschichtsdarstellung nehmen die epigraphischen und archäologischen Quellen ein. Sie werden nutzbar gemacht, um neben der politischen Geschichte auch wirtschaftliche und soziologische Zusammenhänge aufzuzeigen. Deutlich wird herausgearbeitet, dass es keine isolierten Völker und Regionen im alten vorderen Orient gab. Das Buch bietet eine Fülle von Hinweisen auf kulturelle, politische und diplomatische, kriegerische und kommerzielle Kontakte einzelner Völker. Hier gelingt es Veenhof, komplexe Sachlagen und eine gewaltige Stoffmenge überschaubar und klar darzustellen und die wesentlichen Linien herauszuarbeiten. Dabei werden nicht nur Ergebnisse präsentiert. An vielen Stellen kann der Leser das Abwägen der einzelnen Evidenzen nachvollziehen. Zu umstrittenen Fragen, etwa zu den Hyksos oder den Apiru, werden die alternativen Positionen dargestellt, diskutiert und vorsichtige, begründete Entscheidungen getroffen. Immer wieder verweist Veenhof auch auf poetische Texte und beschreibt deren Nutzen und Anwendung für die Geschichtsschreibung.

Die Geschichte Israels erfährt keine gesonderte Schilderung, sie wird hauptsächlich in Bezug auf wirtschaftliche und kriegerische Kontakte mit Nachbarvölkern und anderen Staaten dargelegt. Insbesondere die Königszeit erfährt hier Aufmerksamkeit, wobei zu bemerken ist, dass Veenhof die historischen Aussagen des biblischen Berichtes nicht bestreitet. Der biblische Text erfährt eine hohe Wertschätzung als historische Quelle, insbesondere da, wo andere Quellen, wie etwa zur neubabylonischen Geschichte, fehlen.

Die Gliederung des Buches ermöglicht ein Lesen in zweifacher Weise: Kapitelweise werden einzelne Epochen dargestellt, den einzelnen Unterabschnitten innerhalb der Kapitel folgend kann man aber auch die Darstellungen zu einzelnen Regionen und Völkern, wie z. B. Ägypten oder Syrien und Palästina, über den gesamten beschriebenen Zeitraum hinweg verfolgen.

Die dem Buch beigelegten zehn Zeittafeln und sechs Karten dienen der chronologischen und geographischen Orientierung und erweisen sich beim Lesen als große Hilfe. Die ausführlichen Register und die große Menge angeführter Literatur, sowohl in einer allgemeinen Bibliographie als auch in den jeweiligen Abschnitten vorangestellten Literaturangaben, ermöglichen ein vertiefendes Arbeiten zu einzelnen Fragen. Eine allgemeine Vorkenntnis zu den Gebieten der Archäologie und der vorderorientalischen Religionsgeschichte ist beim Lesen die-

ses Buches von Nutzen, denn es werden viele Begriffe und Hinweise nicht näher erläutert.

Die Kenntnis der Geschichte der Umwelt des Alten Testaments ist von großer Bedeutung für das Verstehen der Bibel. Diese gut lesbare Geschichte des Alten Orients bietet eine solide und hinreichende Einführung in die Thematik.

Jens Pracht